

Bericht unserer Tage in Kenia, April 2014

Nach einem Nachtflug sind wir morgens in Kenia gelandet und wurden wie immer von Joshua, unserem Organisator abgeholt. Wir wollten am Nachmittag mit unserem Training für die ZertifizierungskandidatInnen beginnen und erfuhren, dass einige erst mit Verzögerung eintreffen würden: manche am nächsten Tag, manche am übernächsten...

Spätestens da wussten wir: Wir sind in Afrika, da ticken die Uhren anders und vor allem die Lebensumstände sind deutlich andere. Busse fahren anders als geplant, Fahrgeld kann nicht ausgelegt werden, Kinder müssen untergebracht werden und Arbeitgeber müssen die Leute frei stellen. Klar, das müsste in Deutschland auch geregelt werden, allerdings ist die Verlässlichkeit der Zusagen eine ganz andere und die Abhängigkeit vom Arbeitgeber ist hoch, (sofern man überhaupt Arbeit hat).

Dennoch starteten wir unser Training, an dem insgesamt dann 6 Männer und eine Frau teilnahmen. Teilweise waren wir unter uns, an drei Tagen waren stundenweise junge Leute da, für die unsere KandidatInnen Workshops abhielten. An einem Vormittag waren Christiane und Joshua an der medizinischen Fakultät der Uni in Nairobi für eine Stunde GFK eingeladen von Klaus Melf, einem Mediziner, der als Mitglied des Vereins „Medical Peace Work“ und des IPPNW (International Physicians for the Prevention of Nuclear War) in Kenia Online-Kurse für angehende Ärzte koordiniert und in diesem Rahmen Gewaltfreie Kommunikation anbietet. Ca. 40 Studierende waren anwesend, darunter auch TeilnehmerInnen aus Sambia und Tanzania. Es gab eine Kurzeinführung in Empathie mit anschließendem empathischen Zuhören, was von den TeilnehmerInnen begeistert aufgenommen wurde. Vielleicht ergeben sich daraus für unsere angehenden Trainer neue Arbeitsfelder....



Bei unserem Training waren wir insgesamt doch sehr erfreut: Alle haben die Anregungen vom letzten Jahr umgesetzt. Wirkung zeigte auch die Erfahrung vom IIT und Irmtrauds Training im Januar diesen Jahres. Und sind deutlich anders vor der Gruppe gestanden! Sie haben an Selbstvertrauen und auch am „Trainer-sein“ zugelegt! Besonders gefreut haben wir uns über S., der beim letzten Mal noch ganz Anfänger der GFK war und diesmal ein Training gemacht hat, das uns staunen ließ! Und auch im Leben der GFK im Alltag unter uns hat er uns beeindruckt! St. gibt im Alltag in seinem Beruf Kurse, bei denen er GFK weiter geben kann, auch er tritt so auf, wie wir uns das wünschen!

E. hat das Thema „social change“ nach dem IIT in Kenia gepackt: Er hat es hingekriegt, eine wöchentliche Coachingstunde per Skype von Dominic Barter zu bekommen! Und er

hat das Thema präsentiert, dass wir nur so staunten! M. ist unser ältester Teilnehmer mit 64 Jahren, er muss mit schlechten Augen und Ohren viel Energie aufwenden, um beim Training alles mitzubekommen. Dafür ist er voll dabei und schon lange tief in der Haltung verwurzelt! Unser Raum, ein innenliegender Betonraum mit offenen „Fenstern“ in den Innenhof war wieder eine Herausforderung in puncto Lärm, dazu das spezielle Englisch der Kenianer, das brachte uns dazu, häufig die Frage: Was ist bei dir angekommen? zu beantworten;)

R, die einzige weibliche Kandidatin, war auf das Hören angewiesen, weil ihre Brille zerbrochen war, sie Doppelbilder sah und eine neue Brille in Kenia mit 30-40€ unerschwinglich für die Leute ist. Dennoch war sie sehr engagiert dabei und hielt eine Trainingsstunde! J. hat unermüdlich für uns die organisatorischen Fragen gelöst, das dauert in Afrika auch länger, als wir das durchstehen würden. Man kann nicht einfach fragen: Müssen wir die Nächte für die unbenutzten Zimmer auch bezahlen oder bekommen wir Geld zurück – nein, da muss der Geschäftsführer erst Zeit haben, es muss erst Tee getrunken werden und nach gemütlichen zwei Stunden kann man zur Sache kommen.... Damit wären wir völlig überfordert!

Mit Freude haben wir vernommen, dass ein TN zu Gitta Zimmermann eingeladen ist nach D in das Programm „First call for Children“ – wir drücken ihm die Daumen, dass er ein Visum bekommt! Das ist beileibe nicht selbstverständlich in Kenia!

Nach einer Woche haben wir uns verabschiedet. Der letzte Tag hat uns noch große Freude bereitet:

Die TN haben viele Strategien erarbeitet, wie sie in Kontakt bleiben, wie sie an der GFK dran bleiben und wie sie sich weiter vernetzen und zusammen arbeiten!

Wir sind zuversichtlich, dass dort nun eine solide Basis für ein Trainernetzwerk gelegt wurde!

Wir haben auch überlegt, wie wir die Leute noch unterstützen können und sind zu folgenden Ideen gekommen:

- Wir fördern Skype- und Telefonkonferenzen, indem wir die Internetkosten dafür übernehmen
- Wir sammeln für Bücherspenden oder CDs in englisch, die vor allem M. so laut hören kann, wie er es braucht.
- Wir unterstützen mit Trainingsmaterial in einer Dropbox, geben Geld für Ausdrucke
- Wir nehmen gerne weiterhin Laptops (mit funktionierenden Akkus), Fotoapparate, Speichersticks und anderes mit, wenn wir wieder dorthin reisen.

Doris Schwab, Christiane Welk



Wenn ihr nun Lust habt, dieses Projekt zu unterstützen, könnt ihr gerne beitragen mit Geld- oder Sachspenden. Wir freuen uns über jeden Euro, weil er dort so viel mehr wert ist, siehe das Brillenbeispiel.

Bei Fragen könnt ihr euch gerne an uns wenden:

Christiane Welk; christiane.welk@yahoo.de

Doris Schwab: mail@Doris-Schwab.de

Irmtraud Kauschat: irmtraudkauschat@yahoo.de

Wer mit Geld zur Unterstützung der kenianischen Zertifizierungskandidaten beitragen möchte, hier die Kontonummer:

Sparkasse Darmstadt

IBAN: DE64 5085 0150 0000 7325 08

BIC: HELADEF1DAS